



MARKT RIMPAR

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 24.11.2022
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Weidner, Bernhard

Mitglieder des Marktgemeinderates

Beck, Uwe
Bötsch, Bettina
Frötschner, Christine
Haase, Ulrike
Keidel, Helmut
Losert, Burkard
May-Page, Margarete
Michel, Armin
Pototzky, Wilhelm
Reith, Christian
Schmid, Harald
Schömig, Sebastian
Walter, Wolfgang, Dr.
Weippert, Elke
Wiesner, Dirk

Schriftführer

Fuchs, Alexander

Verwaltung

Oßwald, Mona

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Brustmann, Max-Ferdinand

Härtl, Thomas

Laug, Wolfgang

Sleich, Rene

Wagenbrenner, Dieter

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung vom 22.09.2022
- 2 Antrag der Rimplarer Liste IGU zur Anstellung eines Klimaschutzmanagers
- 3 Haushaltsplan 2023
- 3.1 Verwaltungshaushalt 2023
- 3.2 Vermögenshaushalt 2023
- 3.3 Finanzplan mit Investitionsprogramm 2022 - 2026
- 4 Satzungsbeschluss Haushaltssatzung 2023
- 5 Ermächtigung der Verwaltung zur Kreditaufnahme 2022 **2022/097**
- 6 Auflösung des Mittelschulverbundes Markward von Grumbach; Festsetzung **2022/095**
des Sprengels der beiden Einzugsbereiche Mittelschule Pleichach-Kürnachtal
Unterpleichfeld und Maximilian-Kolbe-Mittelschule Rimpar
- 7 Bericht des 1. Bürgermeisters über die Geschäfte der laufenden Verwaltung

1. Bürgermeister Bernhard Weidner eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

Eingangs erläutert Bürgermeister Weidner, dass die letzte Haushaltsberatung vor genau neun Monaten stattfand und seither hat sich durch den russisch-ukrainischen Krieg, die dadurch und durch Corona-Regeln anderer Staaten gestörten Lieferketten sowie der Energiekrise in der kurzen Zeit sehr viel geändert. Er bedankt sich vor allem bei den ehrenamtlichen Marktgemeinderäten im Hauptausschuss, an deren Spitze die Fraktionsvorsitzenden und die Haushaltsexperten in bewährter Weise und mit hohem Zeit- und Arbeitseinsatz das Thema für die heutige Beratung gemeinsam mit der Verwaltung vorbereitet haben. Hier nennt er stellvertretend die Kämmerin Mona Oßwald, die stets gründlich und schnell die gewünschten Zahlen – den Widrigkeiten von Systemausfällen zum Trotz – für die Beratung bereit gestellt hat.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung vom 22.09.2022

Beschluss:

Die Sitzungsniederschrift vom 22.09.2022 wird in Erinnerung gerufen und ohne Einwendungen anerkannt.

Beschlossen Ja 15 Nein 0

2 Antrag der Rimplarer Liste IGU zur Anstellung eines Klimaschutzmanagers

Bürgermeister Weidner erläutert, dass der Antrag bisher nicht debattiert wurde, er habe im Hauptausschuss lediglich darauf hingewiesen, dass es Bestrebungen in der ILE und beim Landkreis Würzburg gibt, einen Klimaschutzmanager einzustellen. Damit würde das Landratsamt wie beispielsweise bei der Verkehrsüberwachung oder beim Ausbildungspakt die Aufgaben für die kreisangehörigen Gemeinden übernehmen. Er bittet die Antragsteller um Darlegung des Sachverhalts.

Ratsmitglied Pototzky verweist auf die wichtigsten Argumente im Antrag und betont noch einmal „Klimaschutz ist die wichtigste Aufgabe in diesem Jahrhundert“. Er verweist auf den Klimaschutzmanager in Veitshöchheim, der dort die Bauverwaltung unterstützt. Die Kosten des Managers werden refinanziert durch wesentliche Energieeinsparungen in den öffentlichen Gebäuden, so wurden beispielsweise die Kosten der Kläranlage um 50 Prozent reduziert; darüber hinaus übernimmt er Aufgaben wie z. B. den Notfallplan bei Gas- oder Strommangel.

Ratsmitglied Frötschner ergänzt, dass bei dem Klima-Workshop nichts dabei heraus gekommen ist, keine Energieeinsparungen in den öffentlichen Gebäuden, keine PV-Anlage für die Alte Knabenschule. Wenn etwas vorangehen soll, dann wird jemand gebraucht, der dafür zuständig ist und sich auch um die Fördergelder kümmern kann.

„Der Klimawandel kommt mit oder ohne Klimaschutzmanager“. Abschließend verweist sie noch auf die Mehrkosten für EDV in Höhe von 30.000 Euro und von 70.000 Euro für den Spielplatz, aber für den Klimamanager reicht das Geld nicht. Ratsmitglied Dr. Walter sieht weiter keine Perspektive im Haushalt, wie die Gemeinde mit den Klimaschutzproblemen umgehen soll. Ratsmitglied May-Page ergänzt, dass alleine im Jugendzentrum Gaskosten in Höhe von 10.000 Euro verbraucht werden.

Bürgermeister Weidner liegen die Förderrichtlinien vor, er geht dabei von einer maximalen Förderung von 70 Prozent aus, die Förderung ist bis zum Jahr 2027 vorgesehen, danach läuft diese aus, wobei die Antragsfrist zum 31.12.2022 endet. Die Personalkosten für einen Klimaschutzmanager einschließlich eines Büroarbeitsplatzes liegen je nach Berufserfahrung des Mitarbeiters zwischen 80.000 und 100.000 Euro jährlich.

Ratsmitglied Reith betont, dass Klimaschutz sehr wichtig ist, insbesondere für die junge Generation. Die Gemeinde hat aber in den letzten Jahren bereits viel getan, wie z. B. die Hackschnitzelanlage, Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und vieles mehr. Er fragt sich, was soll die Stelle anstoßen, wenn doch aus dem Rat und der Verwaltung schon viel getan wird; sieht aber auch Handlungsbedarf insbesondere in der Bauverwaltung, die Unterstützung nötig hat.

In einer Klausurtagung der CSU wurden alle Projekte durchgesprochen; dabei wurden klare Defizite in der Bauverwaltung festgestellt, dort ist nur eine Verwaltungsfachkraft in der Bauleitplanung und im Bauordnungsrecht, was passiert, wenn er einmal länger ausfallen sollte? Er befürwortet ein Backup für den Fachbereichsleiter, der selbstverständlich auch Aufgaben im Bereich Klimaschutz und Energieeinsparung übernehmen kann.

Ratsmitglied Losert plädiert ebenfalls für eine Stelle im Stellenplan für die Bauverwaltung, um dort dringende Maßnahmen umzusetzen; pauschal eine Stelle ausschließlich für den Klimaschutz einzurichten ist nicht der richtige Weg.

Ratsmitglied Schmid erläutert, dass zwei lange Ausschusssitzungen damit verbracht wurden, den Haushalt hinzubekommen und heute noch eine Wunschliste abzuarbeiten ist. Einen Klimaschutzmanager sollte die ILE und der Landkreis einstellen, die für die Gemeinden diese Aufgaben übernehmen.

In einer eingehenden Diskussion wurde u. a. darüber beraten, ob die Stelle befristet werden kann, Voll- oder Teilzeit besetzt wird, wieviel Manpower notwendig ist und insbesondere welche Prioritäten künftig gesetzt werden.

Bürgermeister Weidner führt hierzu aus und listet eine Reihe von Aufgaben auf, die ebenfalls dringend zu erledigen sind:

- Maßnahmenplan in der Wasserversorgung
- Notstromkonzepte Katastrophenschutz: Sicherheit der Wasserversorgung in Not-, Krisen- und Katastrophenfällen
- Sogenannte Leuchttürme für Notfälle
- Wärmeinseln falls die Leute die Heizung nicht mehr bezahlen können oder die Heizung wegen Gasmangelanlage ausfällt
- Hitzeaktionspläne wegen Klimawandel

- Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz, aktualisiert seit der Ahrtalkatastrophe für das Pleichachtal auch bedeutend.
-

Bürgermeister Weidner weist weiter auf die sog. „Wunschliste“ hin:

- Radwege, Straßensanierung, Brücken vor allem in Maidbronn und Treppenanlagen (am hohlen Weg, Jägerstraße ...)
- einen schöneren Friedhof
- den Einbahnring
- die Ortsumgehung
- ein Gewerbegebiet
- ein zukunftsfähiges Sportgelände für den Rasensport,
- und eine Entwicklung der Tennisanlage

Bürgermeister Weidner weist auch noch auf weitere dringende Aufgaben hin:

- Den Verbesserungsbeitrag, für die Abwassersatzung den Gebietsabflussbeiwert für die in Rimpar festzulegenden Zonen;
- Innenentwicklung
- Einkaufsmöglichkeiten
- Barrierearmes Wohnen
- Seniorenzentrum
- Eine gut organisierte Wasserversorgung / Abwasser-Betrieb
- Brandschutz im Schloss
- Ganztagschule ggf. vierzünftig

„Wir wollen eine attraktive Kommune sein, wir wollen das Beste für unsere Bürger oder in Neudeutsch: Smart Country. Dabei landen wir immer sehr schnell in der Bauverwaltung, die dringend Unterstützung in den genannten Projekten benötigt. Das müssen wir im Hinterkopf behalten. Dabei ist es als Verwaltung zwar unsere Aufgabe, darauf hinzuweisen, dass wir nur das verteilen können, was uns unsere Bürger über Steuern und Abgaben zur Verfügung gestellt haben. Und wir haben es als Hauptausschuss in den Ausschuss-Sitzungen geschafft, wir haben uns der Illusion widersetzt, haben uns ganz an der Realität orientiert und die Vorlagen aus Kämmerei, Haupt- und Bauverwaltung aufgegriffen – und daher realistische Ansätze für Bauunterhalt und Erneuerungsbedarf, für Personalbedarf und Ausstattung der Verwaltung, des Bauhof, der Feuerwehren, der kostenrechnenden Einrichtungen Wasser, Abwasser, Friedhof und nicht zuletzt für unsere Kindertageseinrichtungen gefunden. Das war nicht einfach, ein teilweise intensives Ringen.“

Nach weiteren Beratungen lässt Bürgermeister Weidner sowohl über den Antrag der IGU abstimmen sowie eine neu zu schaffende Planstelle für eine Verwaltungsfachkraft in der Bauverwaltung.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt dem Antrag der IGU Rimpar für eine Planstelle für einen Klimaschutzmanager zu.

Beschluss: Ja 7 Nein 8 (abgelehnt)

Der Marktgemeinderat stimmt den in der Sitzung von der CSU gestellten Antrag zu, eine Planstelle für eine Verwaltungsfachkraft in der Bauverwaltung (Bauleitplanung und Bauordnungsrecht) mit den Aufgaben Energie und Klimaschutz neu zu schaffen.

Beschluss: Ja 6 Nein 9 (abgelehnt)

Ratsmitglied Pototzky stellt fest, dass im Rat die Priorität nicht beim Klimaschutz, sondern woanders liegen.

Beschlossen

3 Haushaltsplan 2023

Ratsmitglied Schömig kommt in den Sitzungssaal.

Bürgermeister Weidner beginnt mit einem Zitat „Es gibt kein Problem, das besser wird, indem man es nicht erwähnt. Zu einer vernünftigen Lösung kommt man nur in Kenntnis der ganzen Realität. „Dazu haben wir in diesen Haushaltsberatungen als Verwaltung einen Beitrag geleistet.“

2020 wurde damit begonnen, einen ordentlichen Finanzplan aufzustellen. Dieses Jahr im Februar 2022 wurde eine Bottom Up-Planung vorgelegt und ausführlich beraten mit den bekannten Konsequenzen und Lösungen. Nächste sinnvolle Schritte, die jetzt schon ins Auge gefasst wurden, sind die Verabredung eines Zeitplans für den Haushalt 2024, der einmal die Anforderungen des Marktgemeinderat abbildet, aber auch im Vorfeld des Stellenplans - die Situation der hier betroffenen Verwaltungsmitarbeiter gut würdigt. Denn: nur ausreichend würdigen ist Bürgermeister Weidner nicht mehr genug, nachdem jetzt mehrfach in den Vorberatungen seitens einzelner Fraktionen gemachten Ausführungen und Aufgabenzuordnungen.

Der Vorsitzende empfiehlt in diesem Zusammenhang einem Blick in die Gemeindeordnung:

- anstelle von reinem Wunschdenken „ man müsste“ muss klar sein:

Neue Aufgaben und Anforderungen können nur umgesetzt werden mit guten Ressourcen in der Verwaltung.

Zusammenfassend kann Bürgermeister Weidner als Erfolg nun allerdings einen ausgeglichenen Haushalt empfehlen. Allen Beteiligten, allen die sich eingebracht haben, spricht er deshalb seinen Dank aus.

Allen Gruppierungen, die über den Haushalt hinaus Forderungen stellen, empfiehlt er Eigeninitiative. Er schlägt anschließend vor, in die Beratungen einzusteigen und sowohl den Verwaltungs- als auch den Vermögenshaushalt als Ganzes zu beschließen, da beide sehr ausführlich und kleinteilig in den Ausschusssitzungen vorberaten wurde. Ebenso würde er gerne mit dem Finanzplan mit Investitionsprogramm für die Jahre 2022 – 2026 in TOP 3.3 verfahren.

3.1 Verwaltungshaushalt 2023

Bürgermeister Weidner erläutert, dass der Verwaltungshaushalt erfolgreich und mit nachhaltigem Ergebnis am 10.11.2022 vom Hauptausschuss beraten und dem Marktgemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen wurde.

Ratsmitglied Pototzky erklärt für die IGU, dass er dem Verwaltungshaushalt nicht zustimmen kann, wenn die Stelle und somit die Personalkosten für den Klimaschutzmanager nicht darin wiederzufinden sind.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt dem Verwaltungshaushalt 2023 zu.

Beschlossen Ja 11 Nein 5

3.2 Vermögenshaushalt 2023

Auch hier verweist der Vorsitzende auf die Ausschusssitzung vom 17.11.2022, in der intensiv beraten wurde, das Ergebnis endete mit einer „Wunschliste“ tauglich zur Beschlussfassung für einen genehmigungsfähigen Haushalt.

Kämmerin Osswald ergänzt, wonach die dortige „Wunschliste“ anschließend in den Vermögenshaushalt eingearbeitet wurde. Die Mehrausgaben wurden durch eine Aufstockung der Haushaltsstelle für Grundstückserlöse ausgeglichen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Haushaltsstellen:

- 1.0200.9300 E-Bike 2023 3.500 €
- 1.1311.9400 Tore für FFW Rimpar 2023 50.000 €
- 1.1311.9357 im Finanzplan 2026 375.000 € für das Feuerwehrfahrzeug samt Verpflichtungsermächtigung hierfür
- 1.1312.3610 bzw. 9352 Tragkraftspritze samt Förderung 7.500 € bzw. 15.000 €
- 1.1313.9357 im Finanzplan 2025 30.000 € für den VW Bus samt Verpflichtungsermächtigung hierfür
- 1.7000.9502 Planung Kläranlage 12.000 €

In der sich anschließenden Diskussion stand insbesondere die geplante Ortsumgehung. Ratsmitglied Schmid möchte konkret von der IGU wissen, ob diese für oder gegen die Maßnahmen der Ortsumgehung sind, da diese die Planungskosten im Vermögenshaushalt kritisiert haben. Ratsmitglied Pototzky möchte nicht weiter die Gesundheit von Ratsmitglied Haase strapazieren und entschuldigt sich anschließend für diese Aussage. Ratsmitglied Haase verlässt mit Ratsmitglied Reith den Sitzungssaal und kommt nach ca. 5 Minuten wieder. Ratsmitglied Frötschner ergänzt, dass der Einwand berechtigt ist, wenn der Gemeinde das Wasser bis zum Hals steht, ob dann noch Mittel für die Planung einer Ortsumgehung bereitgestellt werden müssen. Bürgermeister Weidner bittet um Antworten der IGU, ob sie den Bürgern sagen wollen, dass ein aktuelles Planfeststellungsverfahren abgebrochen werden soll.

Ratsmitglied Pototzky beantragt eine Abstimmung über den Einzelplan 6, in dem Planungskosten für die West- und Südumfahrung in Höhe von jeweils 50.000 Euro eingeplant sind.

Bürgermeister lässt daraufhin den Einzelplan 6 abstimmen und anschließend den Vermögenshaushalt als Ganzes.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt dem Einzelplan 6 im Vermögenshaushalt 2023 zu.

Ja: 12 Nein: 4

Der Marktgemeinderat stimmt dem Vermögenshaushalt 2023 im Ganzen mit Ausnahme des Einzelplan 6 zu.

Ja: 16 Nein: 0

Beschlossen

3.3 Finanzplan mit Investitionsprogramm 2022 - 2026

Auch beim Finanzplan mit Investitionsprogramm 2022 - 2026 stellt die IGU den Antrag, über die Bereitstellung von Haushaltsmittel für Planungskosten der West- und Südumfahrung gesondert abzustimmen.

Beschluss:

Den Planungskosten für die West- und Südumfahrung im Finanzplan mit Investitionsprogramm 2022 - 2026 wird zugestimmt.

Ja: 12 Nein: 4

Dem Finanzplan mit Investitionsprogramm 2022 – 2026 wird zugestimmt.

Ja: 16 Nein: 0

Beschlossen

4 Satzungsbeschluss Haushaltssatzung 2023

Ratsmitglied Keidel verlässt den Sitzungssaal.

Bürgermeister Weidner bittet nun um die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen.

Ratsmitglied Reith für die CSU-Fraktion:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, wir haben heute einen Haushalt beschlossen, der aufgrund der Vereinbarung der Fraktionsvorsitzenden im Oktober unter der Vereinbarung stand, dass er aus den Festlegungen des Finanzplanes des Vorjahres erstellt werden sollte. Dies war zunächst ein Versuch, den die Fraktionsvorsitzenden in diesem Jahr in ihrer ersten Sitzung beschlossen hatten: „Der Haushalt solle aufgestellt werden aufgrund der Finanzplanung des letzten Jahres“.

Aber hatten wir denn im vergangenen Jahr solide in diesem Gremium über die kommenden Jahre nachgedacht? – wohl eher nicht so konsequent wie es wünschenswert gewesen wäre, was zahlreiche Nachbesserungen nötig machte.

Gerade deshalb ist die vereinbarte Vorgehensweise -wie sich in den nachfolgenden Diskussionen im Haushaltsausschuss ergeben hat- wohl nicht optimal gelaufen. Fazit muss für uns und die Verwaltung sein:

Finanzplanung für die kommenden Jahre – vor allem für laufende Projekte muss solider geplant werden, damit frühzeitig klar wird, welche freien Finanzmittel noch zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle sollten wir uns alle noch einmal klarmachen, dass alle Gemeinderäte dieser Gemeinde auch für die nächsten Jahre und für die nächsten Haushalte, für die Zukunft der Gemeinde und unsere Kinder in der Verantwortung stehen und zwar außerhalb jeder ideologischen Ausrichtung.

Deshalb wünschen wir uns für die Zukunft vor allem einen gut vorabgestimmten Haushalt mit den kommunalen Einrichtungen und Fachabteilungen, um eine solide Entscheidungsgrundlage zu erhalten, denn schließlich möchten wohl alle Gemeinderatsmitglieder als ehrenamtlich tätige Nichtfachleute sachlich fundierte Entscheidungen treffen können, um dann dem Gemeinwohl der Bürger zu entsprechen.

Der jetzige Haushalt ist mit Ach und Krach ausgeglichen erstellt.

Viele Wünsche, wohl auch von unseren politischen Mitstreitern, sind damit notgedrungen auf der Strecke geblieben. Nichts desto trotz haben wir mit solider mehrstündlicher Vorarbeit in mehreren Sitzungen unserer Fraktion an dem Werk, das wir heute beschließen, versucht, bei der Erstellung eines vertretbaren und genehmigungsfähigen Haushalts für 2023 konstruktiv mitzuwirken. Bis zuletzt waren leider noch einige Fragen des Stellenplanes unbeantwortet: Klimamanager, Familienstützpunkt, Sozialarbeiter für die Grundschule und auch die personelle Verstärkung der Bauabteilung.

Leider mussten noch viele zukunftsweisende Großprojekte auf der Strecke bleiben aufgrund der schwierigen Finanzsituation der Gemeinde und planerischer Ungewissheiten in einigen wichtigen Bereichen: Schulen, neue Baugebiete, Instandhaltungsmaßnahmen bei Gebäuden und Straßen.

All diese sind Pflichtaufgaben der Gemeinde zur Daseinsvorsorge und es wird immer wichtiger, diese Themen im Interesse der Daseinsvorsorge der Bürger und des zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmens zu vollziehen und nicht ideologischen Wünschen zu opfern. Gleichwohl haben wir heute wohl einen ausgeglichenen Haushalt für 2023 verabschieden können und ich möchte mich im Namen der Fraktion bei der Verwaltung für die Zuarbeit bedanken.

Leider muss ich nochmal den Finger in die Wunde legen, denn es bleibt auch und vor allem für die Verwaltung der Auftrag, sich im Rahmen der genehmigten Ansätze im kommenden Jahr an die Vorgaben des Gemeinderates zu halten und die eingesetzten Mittel mit Sparsamkeit zu verwalten.

Ratsmitglied Pototzky für die IGU-Fraktion:

Zunächst möchte ich mich für die anerkennenden Worte für uns ehrenamtliche Gemeinderäte bedanken. Die Höflichkeit gebietet es, auch der Verwaltung hier meinen Dank auszusprechen. Ich möchte aber an dieser Stelle auch einige kritische Anmerkungen zum Prozess der HH-Beratungen machen:

Weil es unser Bürgermeister so eilig hatte, haben wir Gemeinderäte unvollständige und grob fehlerhafte Entwürfe beraten. Wir haben, nachdem wir unsere Wochenenden damit verbracht haben, das Zahlenwerk zu studieren, erfahren müssen, dass die Entwürfe bereits wieder Makulatur sind. Und haben neue Zahlen studieren müssen. Wir haben es mit rechtlich fragwürdigen Entwürfen zu tun gehabt, denn die KommHV schreibt in §7 Abs. 1 vor, ich zitiere: „die Einnahmen und Ausgaben in Höhe der im Haushaltsjahr zu erwartenden oder voraussichtlich zu leistenden Beiträge zu veranschlagen, sie sind sorgfältig zu schätzen, soweit sie nicht errechenbar sind“. Wenn man den Ansatz des vorjährigen Finanzplans übernimmt, dann nimmt man eben automatisch die Schätzung des Vorjahres und da stellt sich doch die Frage nach der Sorgfalt. Wenn wir wesentliche Überschreitungen der Ausgaben gegenüber den HH-Ansätzen festgestellt haben, dann hat der Bürgermeister hierfür keine aufklärenden Informationen gegeben. Informationen, die wir für die Beurteilung der aktuellen Ansätze gebraucht hätten.

Uns Gemeinderäten erlaubt der Haushalt keine Gestaltungsspielräume, wir werden hier zu Mitgliedern eines Streichorchesters. Dabei wären Investitionen in mehr Klimaschutz dringend notwendig. Von einer Umgehungsstraße ganz zu schweigen. Mehr als die 100.000 € Planungskosten sind konsequenterweise auch im Finanzplan bis 2026 nicht vorgesehen. Wenn wir uns da ehrlich machen, da ist auch keine Umgehungsstraße drin.

Ich wünsche Ihnen ein geruhsames Adventswochenende!

Ratsmitglied Schmid für die SPD-Fraktion:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weidner, sehr geehrte Frau Kämmerin Osswald, Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, wir haben heute nach zwei Sitzungen des HAUPTAUSSCHUSSES und einer abschließenden Sitzung des MARKTGEMEINDERATES einen Haushalt für das Jahr 2023 beschlossen, der wiederum unter sehr schwierigen Umständen zustande gekommen ist.

Nachdem wir zunächst einen Haushaltsentwurf der Verwaltung vorgelegt bekamen, der nicht das Papier, auf dem er gedruckt wurde, wert war, legte die Verwaltung aufgrund der Kritik aus der Mitte des Hauptausschusses nach und lieferte einen Entwurf des Verwaltungshaushaltes, der im Rahmen der Diskussionen im Kreise des Hauptausschusses zu einer Vorlage für die heutige Beschlussfassung im MARKTGEMEINDERAT erarbeitet wurde.

Nachdem die Mindestzufuhr für den Vermögenshaushalt stand, wurden die dringendsten notwendigen Haushaltsmittel im Vermögenshaushalt in intensiven Diskussionen – unter anderem auch Kürzungen der von der Verwaltung vorgelegten Zahlen - in mühseliger Kleinarbeit in der zweiten Sitzung des Hauptausschusses eingearbeitet.

In vielen Punkten blieb das abschließende Papier aber noch offen. Heute im MARKTGEMEINDERAT wurden die zwischenzeitlich von der Kämmerin eingearbeiteten Zahlen aus der Wunschliste dann abschließend abgesegnet, so dass

wir nun – aus Sicht der SPD-Fraktion zwar keinen Wunschhaushalt abschließen konnten – aber einen Haushalt für das Jahr 2023 beschlossen haben, der hoffentlich den Anforderungen der Prüfinstanz der Aufsichtsbehörde standhält und somit auch die vom MARKTGEMEINDERAT gewollten freiwilligen Leistungen ermöglicht.

Wir hätten uns in vielen Punkten gewünscht, dass der 1. BÜRGERMEISTER mit den Führungskräften der Verwaltung Abklärungsgespräche mit denen führt, die Mittel angefordert haben, bezüglich dringender Notwendigkeit bis hin zu Wünschenswerten, und uns als ehrenamtliches Gremium entscheidungsreife Vorschläge vorgelegt hätte. Eine Besserung gegenüber dem letzten Jahr ist zwar festzustellen – wir hoffen jedoch darauf, dass bis zur nächsten Vorlage für den Haushalt 2024 sich eine weitere Verbesserung einstellen wird.

Wir bedanken uns insbesondere bei der KÄMMERIN, Mona Osswald, die in relativ kurzer Zeit die Fragen der Fraktionen beantwortet und somit zu einer zügigen Beratung beigetragen hat. Auch bedanken wir uns bei den Mitgliedern der weiteren Fraktionen im MARKTGEMEINDERAT für die weitestgehend sehr sachliche und zielorientierte Diskussionen, meistens mit dem Ziel eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Kritisch merken wir jedoch an, dass wir es scharf verurteilen, dass Haushaltsansätze im Haushalt seitens der Verwaltung unter der politischen Verantwortung des 1. BÜRGERMEISTER und der Verantwortung des geschäftsleitenden Beamten bis zum dreifachen Ansatz überzogen wurden, ohne dass der MARKTGEMEINDERAT im Laufe des Haushaltsjahres darüber informiert wurde. Hier erwarten wir künftig mehr Transparenz und eine Verbesserung der Information gegenüber dem MARKTGEMEINDERAT.

Abschließend ist festzustellen, dass der MARKTGEMEINDERAT gemeinsam mit der KÄMMERIN und dem 1. BÜRGERMEISTER in einer Zeit mit sehr vielen Unbekannten einen Haushalt erarbeitet hat, der für das Jahr 2023 eine solide Grundlage bildet. Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Jahr 2023 unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen den örtlichen Vereinen wieder unterstützend unter die Arme greifen können und auch die Kinderbetreuung in Kita, Krippe, Mittagsbetreuung, Hort, etc. sowie auch als Sachaufwandsträger unsere Schulen unterstützen können. Erfreulich wäre es, wenn sich unsere Haushaltssituation in den kommenden Jahren soweit verbessern würde, dass wir als MARKTGEMEINDERAT wieder stärker unsere gestalterische Aufgabe für unsere Gemeinde wahrnehmen könnten.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Bürgermeister Weidner bedankt sich bei allen Beteiligten und ruft die Haushaltssatzung auf.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der Haushaltssatzung des Marktes Rimpar für das Haushaltsjahr 2023 zu. Die Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen Ja 15 Nein 0

5 Ermächtigung der Verwaltung zur Kreditaufnahme 2022

Ratsmitglied Haase verlässt den Sitzungssaal.

Mit Beschluss der Haushaltssatzung 2022, hat der Marktgemeinderat eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.363.792 € für die Sanierung der kostenrechnenden Einrichtungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Weinbergstraße in Rimpar beschlossen.

Die Kommunalaufsicht hat diese mit Schreiben vom 23.06.2022 genehmigt.

Aufgrund der steigenden Zinsen wird im Hinblick auf den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit empfohlen, den Kredit in voller Höhe in Anspruch zu nehmen.

Die Entscheidung über die Annahme eines Angebotes erfolgt im Rahmen einer Eilentscheidung, da die Angebotsfristen der Kreditinstitute knapp bemessen sind. Der Gemeinderat wird in der nächsten Sitzung darüber informiert.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt die Aufnahme des Kredites in Höhe von 1.350.000 Euro. Der Bürgermeister und die Finanzverwaltung werden ermächtigt, Verhandlungen mit entsprechenden Kreditinstituten zu führen und im Sinne des Marktes Rimpar die Bank mit den besten Konditionen auszuwählen und den Kreditrahmen vertraglich zu binden.

Beschlossen Ja 14 Nein 0

6	Auflösung des Mittelschulverbundes Markward von Grumbach; Festsetzung des Sprengels der beiden Einzugsbereiche Mittelschule Pleichach-Kürnachtal Unterpleichfeld und Maximilian- Kolbe-Mittelschule Rimpar
----------	---

Ratsmitglied Haase betritt den Sitzungssaal.

Die Regierung von Unterfranken teilt mit, dass gem. Art. 26 Abs. 2 BayEUG vor der Errichtung und Auflösung das Benehmen mit dem zuständigen Aufwandsträger und dem Elternbeirat herzustellen ist. Mittelschulen werden demnach im Benehmen mit den beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften und den Elternbeiräten errichtet und aufgelöst. Alle Beteiligten wurden aufgefordert, bis spätestens 15.12.2022 die entsprechenden Beschlüsse zu übersenden.

Der Schulverbandsvorsitzende des Schulverbandes Pleichach-Kürnachtal Herr Schlier hat bereits in der Marktgemeinderatssitzung am 28.07.2022 hinreichend die Gründe für die Kündigung des Schulverbundes Markward-von-Grumbach-Mittelschule erläutert. Die Regierung von Unterfranken hat daraufhin nun alle genannten Beteiligte gebeten, die nach Art. 26 Abs. 2 Satz 2 BayEUG erforderlichen Beschlüsse zukommen zu lassen. Nach der Neuordnung des Sprengels durch die Reg. v. Ufr. kann der Beitritt zum Schulverband Pleichach-Kürnachtal erfolgen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt die Kündigung des Mittelschulverbundes Markward von Grumbach zum 31.07.2023 zur Kenntnis.

Der Marktgemeinderat stimmt der Sprengelerweiterung der Mittelschule Pleichach-Kürnachtal in Unterpleichfeld zu, die neben der Mittelschule Unterpleichfeld künftig auch den Sprengel der Maximilian-Kolbe-Mittelschule umfasst.

Der Auflösung der Mittelschule in Rimpar durch die Regierung von Unterfranken wird im Zuge dieses Prozesses zugestimmt.

Beschlossen Ja 15 Nein 0

7 Bericht des 1. Bürgermeisters über die Geschäfte der laufenden Verwaltung

Zwischenstand zum Soccercourt

Bürgermeister Weidner berichtet, dass er in einem guten Austausch mit den Betreibern des Soccercourt stehe. Aktuell laufe eine Spendenaktion, auch die Sparkassenstiftung wird sich an dem Projekt beteiligen.

ILE Würzburger Norden; Zusammenfassung Tipps für Kids und Teens

Hier berichtet Bürgermeister Weidner über die Projekte, die durch das Regionalbudget der ILE Würzburger Norden bekannt gemacht werden. In Rimpar sind dies:

- Beach-Volleyballfeld an der Maximilian-Kolbe-Schule, Julius-Echter-Straße 4
- Beach-Volleyballfeld im Ortsteil Gramschatz auf dem Sportplatzgelände an der Ratzstadter Straße
- Bolzplatz Gadheimer Weg
- Kaspar-Schnetter-Straße
- Neue Siedlung/Festwiese
- Goerdelerstraße/Bonhoefferstraße
- Bolzplatz im Ortsteil Maidbronn, Am Guggenloch/Ferdinand-Schlotter-Straße
- Bolzplatz im Ortsteil Gramschatz, Ratzstadter Straße, neben dem Sportplatz

Ratsmitglied Reith fragt an wegen einem Termin für die nächste Verkehrsschau. Bürgermeister Weidner antwortet, dass der Sitzungsplan für 2023 im Entwurf fertig ist, indem neben den Marktgemeinderatssitzungen auch 2 Bauausschusssitzungen geplant sind und auch wieder eine Verkehrsschau.

Ratsmitglied Schmid kritisiert, dass seit 1996 immer mehr Personal in der Verwaltung beschäftigt ist und wünscht sich eine Übersicht, wer in der Verwaltung für was zuständig ist. Bürgermeister Weidner weist die Kritik zurück.

Beschluss:

Der Bericht des 1. Bürgermeisters über die Geschäfte der laufenden Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen

1. Bürgermeister Bernhard Weidner schließt um 21:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Vorsitz

Bernhard Weidner
1. Bürgermeister

Schriftführung

Alexander Fuchs
Geschäftsleiter